

Stefan Voigt 3. Kapitel: Langfristige Transaktionen

Warum gibt es Unternehmen?

- weil auch Märkte nicht kostenlos funktionieren, sondern Transaktionskosten positiv sind, kann es sein, dass eine Koordination von Handlungen über Hierarchien kostengünstiger ist als über (horizontal funktionierende) Märkte.

Welchen Beitrag zum Verständnis von Organisationen leistet die Neue Institutionenökonomie? Gehen Sie dabei insbesondere auf den Ansatz von Coase und den Ansatz von Alchian /Demsetz ein (Definieren Sie alle zentralen Begriffe).

- Firmen sind Organisationen, keine Institutionen
- Coase:
 - o Koordination von Handlungen über Hierarchien kann kostengünstiger sein, als über Märkte
 - o Dabei entstehen auch Kosten (**Organisationskosten**)
- Alchian und Demsetz: Firma als „Nexus von Verträgen“
 - o Firma wird nicht mehr nur über die Produktionsfunktion definiert, sondern über die Organisationsstruktur
 - o Faktor- und Ressourceneigentümer werden zusammgelegt, da gemeinsamer Output größer ist als einzelner Output
 - o Firma wird als **Team** beschrieben (schwierig Beitrag einzelner Teammitglieder zu messen; Problem: Teammitglieder hoffen auf Trittbrettfahrerposition)

Was ist der Unterschied zwischen einer Organisation und einer Institution?

- Gruppen von Individuen, die aufgrund eines gemeinsamen Ziels formell miteinander verbunden sind
- Institutionen: Regeln des Spiels
- Organisationen: (kollektiven) Akteure des Spiels

Erläutern Sie die Relevanz und die Problematik von asymmetrisch verteilten Informationen, insbesondere im Rahmen von sogenannten Prinzipal – Agenten-Beziehungen (Was sind Prinzipal-Agenten-Beziehungen und warum können diese problematisch werden; Listen Sie Beispiele auf). Was sind in diesem Kontext Agency Kosten (im Allgemeinen und in ihren Beispielen). Erläutern sie auch die unterschiedlichen Formen von ASIV.

- Prinzipal betreut Agenten mit bestimmten Aufgaben
- Prinzipal kann Ausführung nicht (kostenlos) beobachten oder Aufgabe ist zu komplex, um das Ergebnis eindeutig beurteilen zu können
- Dadurch ergibt sich Handlungsspielraum für eigene Nutzenmaximierung des Agenten (zum Nachteil des Prinzipals)
- Ziel der Theorie: optimale Vertragsgestaltung unter Annahme asymmetrischer Information
- Prinzipale müssen Verträge so gestalten, dass der Agent so agiert, dass der erwartungswert innerhalb des Vertrags maximiert wird, aber der Vertrag nicht zu schlecht ist, sodass der Agent nicht mehr zur Verfügung stünde
- Agency Kosten: alle Kosten, die der Prinzipal aufwendet, um das eigennutzorientierte Verhalten des Agenten einzuschränken
- Adverse selection:
 - o Prinzipal kann Handlungen des Agenten (günstig) bewerten
 - o Qualität des Agenten kann nicht bewertet werden -> Hidden characteristics
 - o „Mit wem will ich einen Vertrag überhaupt abschließen?“, in Firma: Wen will ich einstellen?
 - o Problem vor Vertragsschluss relevant
- Moral hazard:
 - o Prinzipal kennt Qualität des Agenten
 - o Erfolg hängt aber auch von anderen Faktoren ab, die der Agent nicht beeinflussen kann
 - o Agenten kennen das Problem und könnten „exogene Schocks“ als Ausrede vorschieben
 - o Man unterscheidet zw. hidden information (Prinzipal kann Verhalten des Agenten wegen fehlender Kompetenz nicht beurteilen) und hidden action (Prinzipal kann das Verhalten des Agenten nicht beobachten) -> aus beiden resultiert moralisches Risiko
 - o Problem wird erst nach Vertragsschluss relevant

Fassen Sie den Ansatz von Williamson zusammen (Annahmen, Aussagen, Kategorisierungen, erläutern Sie zentrale Begriffe; Erklärungsbeitrag...). Erläutern Sie in diesem Kontext, welche Bedeutung Verhaltensannahmen und Umweltbedingungen bei Transaktionen und der Wahl von Governance Strukturen/Vertragstypen haben? Definieren Sie alle relevanten Begriffe, Annahmen usw. Was versteht man in diesem Ansatz unter einer fundamentalen Transformation?

- Beschäftigt sich mit hybriden Vertragsformen
- Williamson geht davon aus, dass die Akteure nur bedingt rational handeln
- Akteure verhalten sich opportunistisch
- Sie stellen sich, wenn es geht, besser, auch wenn es auf die Kosten anderer geht
- Das Verhalten kann entstehen, wenn für eine Transaktion erst produziert werden muss
- Wenn das Produkt produziert wurde, ist die nächstbeste Verwendungsmöglichkeit für den Produzenten bedeutend weniger wert als für die vereinbarte -> asset specificity
- Differenz zwischen den Verwendungsmöglichkeiten: Quasi-Rente

Erläutern Sie den „Property Rights Approach“ bei der Analyse von Unternehmen („Firm as a collection of Assets. (Annahmen, Aussagen, Erklärungsbeitrag, Kritik...)

- Verträge können nicht vollständig sein
- Einige Informationen sind zwar beobachtbar, aber nicht überprüfbar
- Eigentümer kann machen, was er möchte, solange kein Vertrag im Weg steht
- Klare und durchsetzbare Eigentumsrechte
- Unternehmen entstehen, damit Unsicherheiten und Kosten gesenkt werden

Auch im Kontext langfristiger Austauschbeziehungen wird die Bedeutung interner Institutionen thematisiert. Diskutieren Sie die angeführten Beispiele.

- Konventionen die Verhalten koordinieren: corporate culture
- Es können spontane Entstehung von Verhaltensregeln (nur zu hohen Kosten oder gar nicht durch Führung beeinflussbar)
- Manche Normen kommen den Unternehmen zugute: Wenn dadurch z.B. verhindert wird, dass etwas gestohlen wird
- Unternehmen können hier auch Kosten für Kontrolle sparen

- Andere Normen wollen die Eigentümer eher abschaffen, wenn z.B. zu engagierten Kollegen dafür bestraft werden
- Bei Fusionierungen können bei verschiedenen corporate cultures Probleme auftreten